

Bild-Quelle : Rainer Sturm www.pixelio.de

DATENSCHUTZ REGELBETRIEB

AUSWEISE - B2B WERBUNG



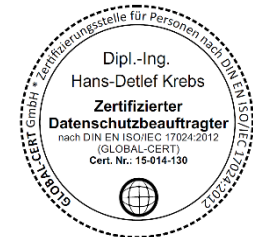


Dipl.-Ing Hans-Detlef Krebs

- GF Krebs Consulting & IT-Services (seit 1989)
- GF EuroExpertise (seit 2010)
- Externer Datenschutzbeauftragter seit 2001
- DIN EN ISO/IEC 17024 zertifizierter DSB seit 2010
- Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Systeme und Anwendungen der Informationsverarbeitung

HD.Krebs@EuroExpertise.eu

HD.Krebs@Krebs-Consulting.de



[Interdisziplinärer Ansatz]

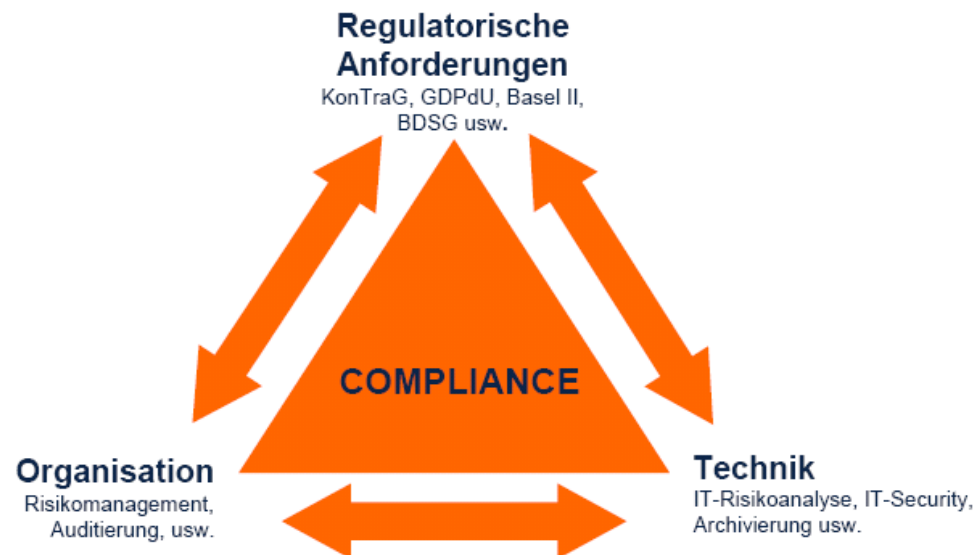


Bild-Quelle : Rainer Sturm www.pixelio.de

DATENSCHUTZ PERSONAL AUSWEIS IDENTIFIKATION



Themen heute

Personalausweis Identifikation

Identifikation - Personalausweise - B2B Werbung

Rechtliche Grundlagen

- Fall 1: Personalausweis als Pfand
- Fall 2: Personalausweis zur Identifikation
- Fall 3: Ausweiskopie für Bank und Behörden



PERSONAL AUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis als Pfand - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Egal, ob beispielsweise als Pfand für das Aushändigen eines Schlüssels oder für die zweifelsfreie Identifikation eines Vertragspartners:

Der Personalausweis wird in vielen Unternehmen gerne genutzt.

Doch nicht alles, was praktisch ist, ist auch **(datenschutz)rechtlich erlaubt.**

Als Datenschutzbeauftragter sollten Sie beispielsweise über drei typische Fälle Bescheid wissen



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis als Pfand - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Betrachten Sie doch einfach mal Ihren eigenen Personalausweis.

- Sie finden Sie dort nicht nur Foto und Namen.
- Auch Nummern, Geburtsdatum und -ort, Anschrift, Ausstellungsinformationen,
- Augenfarbe oder Körpergröße etc. sind aufgeführt.



PERSONAL AUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis als Pfand - So bewerten Sie 3 typische Fälle

- Will man etwa eine **Person identifizieren**, die vor einem steht, braucht es beispielsweise in der Regel nur **Bild und Name**.
- Will man nur „prüfen“, ob etwa der in einem **Vertrag** angegebene Vertragspartner auch tatsächlich der ist, der er vorgibt zu sein, reichen unter Umständen **Name und Anschrift**.



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis als Pfand - So bewerten Sie 3 typische Fälle

- Will man den **Grundsatz der Datenminimierung** (Art. 5 Abs. 1 Buchst. c Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)) umsetzen oder das **Erforderlichkeitsprinzip** bezüglich einer konkreten Verarbeitung einhalten, muss das **konkrete Verarbeitungsszenario** betrachtet werden.
- **Je nach Szenario** bedarf es beispielsweise überhaupt keiner Vorlage bzw. Hinterlegung eines Personalausweises, der Kopie des Dokuments oder der Erfassung aller oder bestimmter Daten.



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis als Pfand - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Prüfen Sie nicht nur die DSGVO

- Wenn es darum geht, ob etwa ein Verarbeiten personenbezogener Daten aus Ausweisen, beispielsweise auch das Kopieren des Identifikationsdokuments, zulässig ist, ist das eine datenschutzrechtliche Frage.
- Dann spielt natürlich die DSGVO eine Rolle.



PERSONAL AUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis als Pfand - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Prüfen Sie nicht nur die DSGVO

- Besondere Festlegungen zum Personalausweis an sich finden Sie jedoch vor allem im **Personalausweisgesetz (PAuswG)**.
- Daneben können sich Rechtsgrundlagen in anderen Gesetzen finden, die auch zu einer Verarbeitung (z. B. Kopieren des Ausweises und Aufbewahrung der Kopie) verpflichten.
- Hier kann insbesondere das „**Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten**“ (kurz **Geldwäschegesetz (GwG)**)



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis als Pfand - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Prüfen Sie nicht nur die DSGVO

- Bei Banken, Anwälten oder Steuerberatern sind entsprechende Verarbeitungen teilweise erforderlich.
- Schauen Sie hier beispielsweise in **§ 8 Abs. 2 Satz 2 GwG**.
- Auch kann sich aus anderen Gesetzen eine Erlaubnis zur Verarbeitung ergeben, etwa für die Anbieter von Telekommunikationsdiensten aus
- **§ 7 Telekommunikations-Telemedien-Datenschutz-Gesetz** oder
- **§ 172 Telekommunikationsgesetz**.



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis als Pfand - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 1: Der Personalausweis soll als Pfand dienen

Vielleicht gibt es das auch in Ihrem Unternehmen:

- Will man sich am Empfang technische Geräte oder den Schlüssel für einen Besprechungsraum ausleihen, wird dafür ein Pfand verlangt.
- Weil es praktisch ist, wird hier gern der Personalausweis gefordert.
- So hat man nicht nur ein „wertvolles Pfand“. Man kennt auch noch die **Anschrift des Inhabers** und kann diesen im Fall der Fälle kontaktieren.



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis als Pfand - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 1: Der Personalausweis soll als Pfand dienen

So können Sie die Sache sehen

- Zwar gibt es im PAuswG kein Verbot, dass der Ausweis als Pfand hinterlegt werden darf.
- Allerdings gibt es das Verbot, diesen als Pfand zu fordern (§ 1 Abs. 1 Satz 3 PAuswG).
- Insofern kann Ihr Unternehmen den Ausweis als Pfand annehmen, wenn dieser vom Inhaber als Pfand angeboten wird.



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis als Pfand - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 1: Der Personalausweis soll als Pfand dienen

Besser ist jedoch:

- Um jegliche Probleme und Diskussionen mit Inhabern zu vermeiden, sollte Ihr Unternehmen möglichst auf den Personalausweis als Pfand verzichten.
- Alternative Pfandobjekte sind etwa Schlüsselbund, Handy oder ein Geldbetrag



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 2: Eine Person fordert ihre Betroffenenrechte ein – Ihr Unternehmen will ihre Identität prüfen

- Jeder Betroffene hat Rechte nach der DSGVO, die er gegenüber Ihrem Unternehmen geltend machen kann.
- Dabei muss **sichergestellt sein, dass etwa Auskünfte zu den verarbeiteten Daten nur an den tatsächlich Berechtigten** erteilt werden.
- Nicht anders verhält es sich bei den anderen Rechten, etwa auf Löschung oder Datenübertragbarkeit.



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 2: Eine Person fordert ihre Betroffenenrechte ein – Ihr Unternehmen will ihre Identität prüfen

Manche Unternehmen wollen die Sache standardisieren und fordern von jedem, der Betroffenenrechte geltend macht, die Zusendung einer Kopie des Personalausweises.



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 2: Eine Person fordert ihre Betroffenenrechte ein – Ihr Unternehmen will ihre Identität prüfen

Hier kommt es ganz besonders auf den Einzelfall an.

Wenn „LieschenMüller123“ oder ein gewisser „Max Mustermann“ sich bei Ihrem Unternehmen meldet und etwa Betroffenenrechte geltend macht, führt unter Umständen kein Weg daran vorbei, die „Echtheit“ dieser Personen zu überprüfen, sprich, sie zu identifizieren.



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 2: Eine Person fordert ihre Betroffenenrechte ein – Ihr Unternehmen will ihre Identität prüfen

Doch Vorsicht, beachten Sie die gesetzlichen Rahmenbedingungen:

Orientieren Sie sich zunächst an den Vorgaben aus **Art. 12 Abs. 6 DSGVO**.

- Nur wenn Ihr Unternehmen begründete Zweifel an der Identität hat, kann es zusätzliche Informationen anfordern, die zur Bestätigung der Identität der betroffenen Person erforderlich sind.



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 2: Eine Person fordert ihre Betroffenenrechte ein – Ihr Unternehmen will ihre Identität prüfen

Das heißt: Es bedarf zunächst begründeter Zweifel.

- Das kann etwa der Fall sein, wenn die **Angaben in der Kundendatenbank nicht zu den Informationen passen, die aus einer E-Mail hervorgehen**, mit der ein Betroffener seine Rechte geltend macht.
- Je nach Einzelfall können **weitere Informationen angefordert werden**, mit denen die Identität bestätigt werden kann.
- Das können Informationen sein, die eigentlich **nur dem tatsächlich Berechtigten** bekannt sein können.



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 2: Eine Person fordert ihre Betroffenenrechte ein – Ihr Unternehmen will ihre Identität prüfen

Das heißt: Es bedarf zunächst begründeter Zweifel.

- So können etwa die **Kundennummer**, das **Geburtsdatum** und die **Anschrift** Licht ins Dunkel bringen. (Vgl. Stadtwerke RG)
- Hilft das nicht, kann als **letztes Mittel auch die teilgeschwärzte Kopie des Personalausweises** gefordert werden.



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 2: Eine Person fordert ihre Betroffenenrechte ein – Ihr Unternehmen will ihre Identität prüfen

Das Minimalprinzip gilt auch bezüglich der Ausweisdaten

- Generell darf Ihr Unternehmen nur die Daten verarbeiten, die **für die Erfüllung des Zwecks erforderlich** sind.
- Die Voraussetzung „Erforderlichkeit“ finden Sie grundsätzlich bei jeder Rechtsgrundlage.



PERSONAL AUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 2: Eine Person fordert ihre Betroffenenrechte ein – Ihr Unternehmen will ihre Identität prüfen

Konkret heißt das:

- Zur Identifikation sind allenfalls Name, Anschrift und/oder Geburtsdatum bzw. Gültigkeitsdatum des Ausweises erforderlich.
- Alle anderen Informationen auf einem Personalausweis sind meist nicht notwendig.
- Ihr Unternehmen sollte auf die Erhebung nicht erforderlicher Daten verzichten.



PERSONAL AUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 2: Eine Person fordert ihre Betroffenenrechte ein – Ihr Unternehmen will ihre Identität prüfen

- Dazu sollte der **Betroffene dazu aufgefordert** werden, nicht benötigte Daten zu **schwärzen bzw. zu entfernen**.
- Insofern sollten schon bei Erstellung einer Kopie andere Informationen wie etwa **Bild, Zugangsnummer, Seriennummer, Augenfarbe, Größe abgedeckt** werden.
- Alternativ können die Daten geschwärzt oder bei einem Foto nachträglich **verpixelt** werden.



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 2: Eine Person fordert ihre Betroffenenrechte ein – Ihr Unternehmen will ihre Identität prüfen

Natürlich muss das so erfolgen, dass die ursprünglichen Informationen **weder lesbar noch wiederherstellbar** sind.

Aber:

- Manchmal ist es Betroffenen ziemlich egal, was Ihrem Unternehmen zur Verfügung gestellt wird.
- Bekommen Sie zu viele Daten, sollte das nicht Erforderliche vor der Weiterverarbeitung entfernt, verpixelt oder geschwärzt werden.



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 3: Eine Bank fordert eine Ausweiskopie des Geschäftsführers

Jedes Unternehmen hat Konten bei Banken.

- Wechselt es die Bank, werden neue Konten eröffnet oder gibt es Veränderungen bei den wirtschaftlich Berechtigten etwa in der Unternehmensleitung, **fordern Banken Ausweiskopien von den Berechtigten** oder wollen diese selbst anfertigen.
- Da kann es passieren, dass man Sie als Datenschutzbeauftragten fragt, ob das denn so zulässig sei und ob das **vollständige Kopieren des Personalausweises** nicht gegen die DSGVO als vorrangiges Datenschutzregelwerk verstoße.



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 3: Eine Bank fordert eine Ausweiskopie des Geschäftsführers

So können Sie die Sache sehen

- In erster Linie werden solche Ausweiskopien nicht deshalb angefertigt, damit beispielsweise eine Bank im Eigeninteresse personenbezogene Daten erhebt.
- Vielmehr erfüllt eine Bank mit dem Kopieren eines Personalausweises oder dem Fordern einer Kopie eine **gesetzliche Verpflichtung**.
- Diese Verpflichtung zur Identifizierung von Vertragspartnern ist eine allgemeine Sorgfaltspflicht und ergibt sich aus **§ 10 Abs. 1 Nr. 1 GwG**. Sie soll dazu beitragen, Geldwäsche zu unterbinden.



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 3: Eine Bank fordert eine Ausweiskopie des Geschäftsführers

- Wie die Identifikation zu erfolgen hat, ergibt sich aus §§ 11, 12 GwG.
- Die Pflicht zur Dokumentation der erhobenen Informationen folgt aus § 8 Abs. 2 GwG. Bezüglich des Kopierens eines Personalausweises ist § 8 Abs. 2 Satz 2 GwG einschlägig, **der dies erlaubt und zugleich auch vorschreibt.**



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 3: Eine Bank fordert eine Ausweiskopie des Geschäftsführers

Im Hinblick auf das Kopieren des vollständigen Ausweises können Sie argumentieren:

Die Festlegung in § 8 Abs. 2 Satz 2 GwG sieht das **Kopieren des Dokuments** vor und **nicht nur von Teilen** des Dokuments.



PERSONAL AUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 3: Eine Bank fordert eine Ausweiskopie des Geschäftsführers

- Hier kommt es auf die Vollständigkeit an.
- Es darf nichts geschwärzt oder verpixelt werden.



PERSONALAUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 3: Eine Bank fordert eine Ausweiskopie des Geschäftsführers

Will man nicht, dass ein Ausweis von der Bank kopiert wird, oder will man keine Kopie zur Verfügung stellen, gibt es kein Konto.

Übrigens:

Die **Aufbewahrungsfrist für Kopien** ergibt sich aus § 8 Abs. 4 Satz 1 GwG und beträgt **grundsätzlich fünf Jahre**.



PERSONAL AUSWEIS IDENTIFIKATION



Personalausweis - So bewerten Sie 3 typische Fälle

Fall 3: Eine Bank fordert eine Ausweiskopie des Geschäftsführers

Die DSGVO gilt hier nicht vorrangig

- Auf den ersten Blick könnte man meinen, dass die Regelungen des GwG gegen die DSGVO verstoßen, welche bezüglich des Umgangs mit personenbezogenen Daten vorrangig gilt.
- Allerdings gehen die einschlägigen Vorschriften in § 8 GwG auf Art. 40 der EU-Geldwäsche-Richtlinie (Richtlinie 2015/849) zurück und bleiben daher von der DSGVO unberührt



Bild-Quelle : Rainer Sturm www.pixelio.de

DATENSCHUTZ B2B WERBUNG



Themen heute

B2B Werbung

- Werbung per Post
- Werbung per Telefon
- Werbung per Fax / Mail
- Erläuterung einer Checkliste
- UWG und Interessenabwägung
- Widerspruchshandling
- Löschung von Karteileichen



B2B WERBUNG



Viele Unternehmen haben nicht in erster Linie Verbraucher als Kunden, sondern fokussieren sich auf Geschäftskunden, sprich sind im Bereich Business to Business (B2B) aktiv.

Damit das Geschäft läuft, ist auch hier vor allem eines unerlässlich:

Werbung.

Dabei kann es auch um personenbezogene Daten gehen, sodass Sie als Datenschutzbeauftragter gefragt sind.



B2B WERBUNG



Darum sind Sie mit im Boot

- Als Datenschutzbeauftragter fragen Sie sich vielleicht: „Wenn es doch um Werbung gegenüber Firmen geht, hat das doch nichts mit personenbezogenen Daten zu tun?“
- Doch diese Sichtweise passt in der Regel nur, wenn es um sehr große Unternehmen geht und etwa Werbung sehr allgemein adressiert wird.



B2B WERBUNG



Nicht nur Datenschutz spielt eine Rolle

- Ob eine konkrete Werbeaktion im B2B-Umfeld, etwa per Post, E-Mail oder Telefon, zulässig ist, hängt nicht nur von datenschutzrechtlichen Vorgaben ab. Oftmals ist entscheidender, dass Sie einen Blick über den Tellerrand werfen, und zwar ins **Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)**.
- Dort finden sich **Vorgaben zu Werbeaktivitäten**.
- Insbesondere aus § 7 UWG ergeben sich Anforderungen, die Ihr Unternehmen beachten sollte, wenn es keinen Ärger riskieren will.



B2B WERBUNG



Berücksichtigen Sie das UWG bei Ihrer Interessenabwägung

- Geht es um eine datenschutzrechtliche Einschätzung einer Werbemaßnahme, bei der personenbezogene Daten eine Rolle spielen, werden Sie häufig eine Prüfung von **Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Buchst. f DSGVO** vornehmen müssen.
- Danach kann eine Verarbeitung personenbezogener Daten zulässig sein, wenn die Verarbeitung zur Wahrung der **berechtigten Interessen Ihres Unternehmens oder eines Dritten** erforderlich ist.



Bild-Quelle : Rainer Sturm www.pixelio.de

B2B WERBUNG



Berücksichtigen Sie das UWG bei Ihrer Interessenabwägung

- Allerdings dürfen hier die Interessen oder Grundrechte und Grundfreiheiten der betroffenen Person, die den Schutz personenbezogener Daten erfordern, nicht überwiegen.



B2B WERBUNG



Berücksichtigen Sie das UWG bei Ihrer Interessenabwägung

In die Interessenabwägung lassen Sie die Festlegungen des UWG einfließen.

Dazu ein Beispiel:

- Fordert etwa § 7 Abs. 2 Nr. 3 UWG für Faxwerbung eine vorherige ausdrückliche Einwilligung des Adressaten, **kann die Interessenabwägung nicht zugunsten Ihres Unternehmens ausfallen.**
- Denn auch im Datenschutzrecht müssen Wertungen des Gesetzgebers berücksichtigt werden, und zwar auch in anderen Gesetzen.



B2B WERBUNG



Tipp: Bringen Sie unproblematische Werbemöglichkeiten ins Spiel

- Manchmal sind die besten Lösungen so nah, dass man sie übersieht. Geht es um Werbeaktionen, sollten Sie stets darauf hinweisen, dass **Werbung per Post in der Regel weniger problematisch** ist und oft auf ein überwiegendes berechtigtes Interesse gestützt werden kann.



B2B WERBUNG



Tipp: Bringen Sie unproblematische Werbemöglichkeiten ins Spiel

- Schließlich erwähnt **Erwägungsgrund 47 Satz 7 zur DSGVO** ausdrücklich, **dass die Verarbeitung personenbezogener Daten für Direktwerbung einem berechtigten Interesse** dienen kann.
- Daneben können auch Werbeaktionen ohne Personenbezug datenschutzrechtlich vollkommen unbedenklich sein.



Bild-Quelle : Rainer Sturm www.pixelio.de

B2B WERBUNG



Tipp: Bringen Sie unproblematische Werbemöglichkeiten ins Spiel

So kann Werbung auch allgemein an Unternehmen oder an allgemeine Funktionsbezeichnungen wie den „Einkaufsleiter“ oder den „Fuhrparkmanager“ gerichtet werden



B2B WERBUNG



Auch Empfehlungs- und Beipackwerbung kann funktionieren

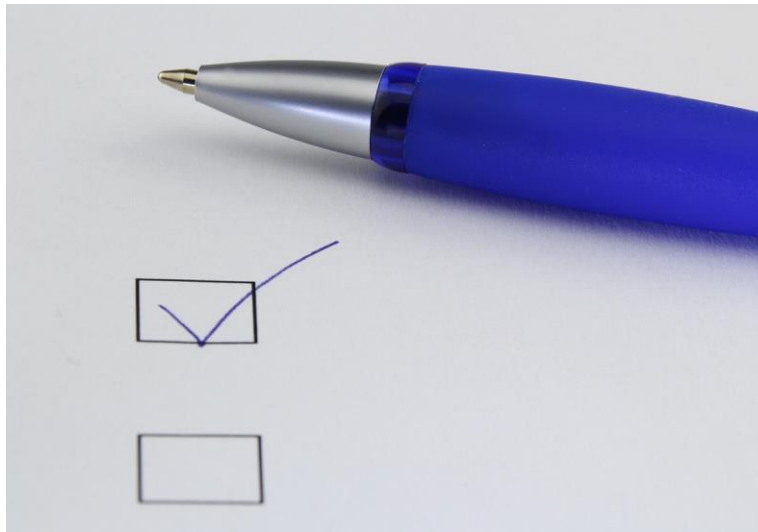
- Möchte ein Unternehmen eine spezifische Kundengruppe ansprechen, können Sie auch diese Werbeformen ins Spiel bringen.
- Dazu nutzen andere Unternehmen ihren Kundenstamm und treiben mittels Empfehlung Werbung für Ihr Unternehmen bei den eigenen Kunden.
- Auch kann Werbung bei Post- und Paketsendungen beigelegt werden.
- Ihr Unternehmen kommt hier mit keinen personenbezogenen Daten in Kontakt.



Bild-Quelle : Rainer Sturm www.pixelio.de

DATENSCHUTZ

CHECKLISTE B2B WERBUNG – PER BRIEF



B2B WERBUNG CHECKLISTE: Wichtige Aspekte bei der B2B-Werbung

Werbung per Post (Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Buchst. a und f DSGVO)



Aspekt 01:

Gibt es eine Rechtsgrundlage für Werbepost?

Hintergrundinformation:

- Idealerweise gibt es eine **Einwilligung**.
- Damit wird belegt, dass ein Empfänger mit der Zusendung von Werbepost einverstanden ist.
- Im Fall der Fälle ist meist auch ein Nachweis leicht möglich.
- Daneben kann Werbepost oft auch auf Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Buchst. f DSGVO gestützt werden.



B2B WERBUNG CHECKLISTE: Wichtige Aspekte bei der B2B-Werbung

Werbung per Post (Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Buchst. a und f DSGVO)



Aspekt 01:

Gibt es eine Rechtsgrundlage für Werbepost?

Hintergrundinformation:

- Prüfen Sie, welche Interessen Ihr Unternehmen verfolgt, und wägen Sie Interessen der Betroffenen dagegen ab.
- Bedenken Sie, dass Direktwerbung an sich als berechtigtes Interesse gilt.
- **Bei Postwerbung wird das berechtigte Interesse an Werbung in der Regel überwiegen, weil solche Werbung nur geringe Beeinträchtigungen mit sich bringt.**



B2B WERBUNG CHECKLISTE: Wichtige Aspekte bei der B2B-Werbung

Werbung per Post (Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Buchst. a und f DSGVO)



Aspekt 02:

Enthält die Werbepost eine Information über das **Widerspruchsrecht** gegen eine werbliche Nutzung der Daten?

Hintergrundinformation:

- Ihr Unternehmen muss die Anforderung aus Art. 21 Abs. 4 DSGVO umsetzen.
- Spätestens zum Zeitpunkt der ersten Kommunikation muss der Adressat auf das sich aus Art. 21 Abs. 1 und 2 DSGVO ergebende Widerspruchsrecht hingewiesen werden



B2B WERBUNG CHECKLISTE: Wichtige Aspekte bei der B2B-Werbung

Werbung per Post (Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Buchst. a und f DSGVO)



Aspekt 03:

Ist das Widerspruchsrecht gut erkennbar und verständlich?

Wird klar, wie es ausgeübt werden kann?

Hintergrundinformation:

- Das Widerspruchsrecht verstecken oder kaum lesbar abdrucken geht nicht. Das wäre ein Verstoß gegen Art. 21 Abs. 4 bzw. Art. 12 Abs. 1 Satz 1 DSGVO.
- Das Widerspruchsrecht muss **präzise, transparent, verständlich und in klarer sowie einfacher Sprache** dargestellt werden.
- Auch das **leichte Ausüben des Rechts** muss ermöglicht werden (vgl. Art. 12 Abs. 2 DSGVO)



B2B WERBUNG CHECKLISTE: Wichtige Aspekte bei der B2B-Werbung

Werbung per Post (Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Buchst. a und f DSGVO)



Aspekt 04:

Wie wird ein ausgeübtes Widerspruchsrecht dokumentiert und umgesetzt?

Hintergrundinformation:

- Wird widersprochen, darf und sollte der Widerspruch in geeigneter Weise dokumentiert werden (z. B. Speicherung der Erklärung, Eingangsdatum).
- Auch die Umsetzung sollte nachvollziehbar sein



B2B WERBUNG CHECKLISTE: Wichtige Aspekte bei der B2B-Werbung

Werbung per Post (Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Buchst. a und f DSGVO)



Aspekt 05:

Ist ausgeschlossen, dass **trotz eines Widerspruchs Daten weiter für Werbezwecke verwendet** werden?

Hintergrundinformation:

- Idealerweise wird beim entsprechenden Adressdatensatz oder in einer Sperrliste vermerkt, dass keine Werbung erwünscht ist.
- Neue Werbeaktionen werden gegen diese Merkmale geprüft.



B2B WERBUNG CHECKLISTE: Wichtige Aspekte bei der B2B-Werbung

Werbung per Post (Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Buchst. a und f DSGVO)



Aspekt 06:

Wie werden „Karteileichen“, sprich veraltete Werbekontakte, ausfindig gemacht?

Wie geht man damit um?

Hintergrundinformation:

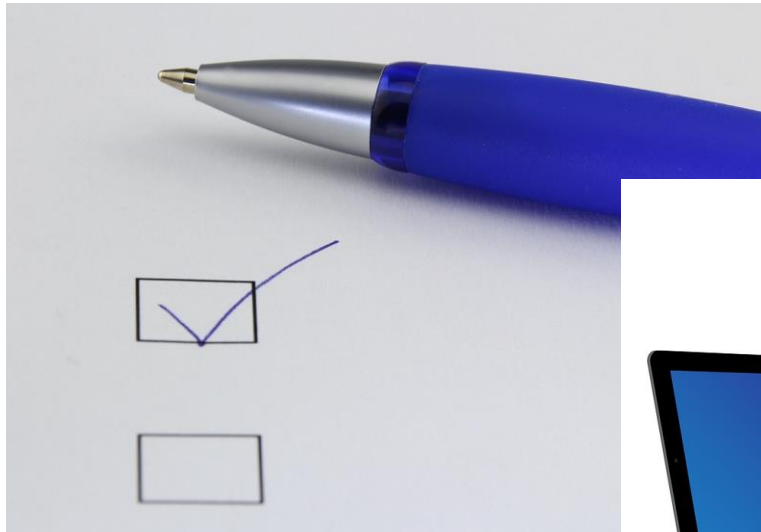
- Es besteht eine Löschpflicht, wenn die Kenntnis der Daten für den verfolgten Zweck nicht mehr erforderlich ist (Art. 17 Abs. 1 Buchst. a DSGVO).
- Ist etwa bekannt, dass ein Empfänger nicht mehr existiert oder findet keine werbliche Nutzung mehr statt, besteht kein Grund für eine weitere Verarbeitung



Bild-Quelle : Rainer Sturm www.pixelio.de

DATENSCHUTZ

CHECKLISTE B2B WERBUNG – PER EMAIL



B2B WERBUNG CHECKLISTE: Wichtige Aspekte bei der B2B-Werbung

Werbung per E-Mail, SMS, Telefax (§ 7 Abs. 2 Nr. 3 UWG)



Aspekt 01:

Liegt die vorherige ausdrückliche Einwilligung des Werbungsempfängers vor?

Hintergrundinformation:

- Hier gibt es keine Unterscheidung zwischen Verbraucher und sonstigem Marktteilnehmer (Unternehmen, Selbstständiger, Freiberufler).
- Fehlt die Einwilligung und wird dennoch geworben, liegt eine unzumutbare Belästigung gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 3 UWG vor



B2B WERBUNG CHECKLISTE: Wichtige Aspekte bei der B2B-Werbung

Werbung per E-Mail, SMS, Telefax (§ 7 Abs. 2 Nr. 3 UWG)



Aspekt 02:

Ist die Einwilligung dokumentiert und belegbar?

Hintergrundinformation:

- Will man sich auf eine erteilte Einwilligung berufen, muss man diese im Zweifel konkret beweisen können.
- Schließlich muss sie ausdrücklich erklärt werden. Auch aus Art. 7 Abs. 1 DSGVO ergibt sich eine Nachweispflicht.



Bild-Quelle : Rainer Sturm www.pixelio.de

B2B WERBUNG CHECKLISTE: Wichtige Aspekte bei der B2B-Werbung **Werbung per E-Mail, SMS, Telefax (§ 7 Abs. 2 Nr. 3 UWG)**



Aspekt 03:

Bei beabsichtigter E-Mail-Werbung ohne Einwilligung:

Sind alle Voraussetzungen des § 7 Abs. 3 UWG erfüllt?



B2B WERBUNG CHECKLISTE: Wichtige Aspekte bei der B2B-Werbung

Werbung per E-Mail, SMS, Telefax (§ 7 Abs. 2 Nr. 3 UWG)



Erforderlich ist, dass

1. Ihr Unternehmen die E-Mail-Adresse im Zusammenhang mit dem Verkauf einer Ware oder Dienstleistung erhalten hat,
2. die Adresse zur Direktwerbung für eigene ähnliche Waren oder Dienstleistungen verwendet werden soll und
3. der Kunde der Verwendung nicht widersprochen hat und
4. der Kunde bei der Erhebung der Adresse (und bei jeder Verwendung) klar und deutlich darauf hingewiesen wurde, dass er der Verwendung jederzeit widersprechen kann, ohne dass hierfür andere als die Übermittlungskosten nach den Basistarifen entstehen.



Bild-Quelle : Rainer Sturm www.pixelio.de

B2B WERBUNG CHECKLISTE: Wichtige Aspekte bei der B2B-Werbung **Werbung per E-Mail, SMS, Telefax (§ 7 Abs. 2 Nr. 3 UWG)**



Ist eine Voraussetzung nicht erfüllt, bedarf es der Einwilligung nach
§ 7 Abs. 2 Nr. 3 UWG!



B2B WERBUNG CHECKLISTE: Wichtige Aspekte bei der B2B-Werbung

Werbung per E-Mail, SMS, Telefax (§ 7 Abs. 2 Nr. 3 UWG)



Aspekt 04:

Wie kann der weiteren Verwendung von Daten für Werbezwecke widersprochen werden?

Hintergrundinformation:

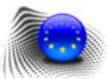
- Bedenken Sie auch bei Werbung per SMS und Telefax, dass ein Widerspruch mit Wirkung
- für die Zukunft möglich sein muss. Diese muss in der Folge auch umgesetzt werden.



Bild-Quelle : Rainer Sturm www.pixelio.de

DATENSCHUTZ

CHECKLISTE B2B WERBUNG MIT TELEFON



B2B WERBUNG CHECKLISTE: Wichtige Aspekte bei der B2B-Werbung

Werbung per Telefon (§ 7 Abs. 2 Nr. 2 UWG)



Aspekt 01:

Ist sicher, dass es sich bei den Angerufenen nicht um Verbraucher handelt?

Hintergrundinformation:

- Klären Sie diesen Aspekt mit den Kollegen, denn davon kann viel abhängen.
- Bei Verbrauchern ist **immer die ausdrückliche vorherige Einwilligung notwendig** (§ 7 Abs. 2 Nr. 2 UWG).
- Diese muss **ab 1.10.2021 auch für 5 Jahre dokumentiert werden** (§ 7a UWG).
- Der Zeitraum beginnt stets mit der letzten Verwendung neu.



B2B WERBUNG CHECKLISTE: Wichtige Aspekte bei der B2B-Werbung

Werbung per Telefon (§ 7 Abs. 2 Nr. 2 UWG)



Aspekt 02:

Ist von der mutmaßlichen Einwilligung des jeweils Angerufenen auszugehen?

Hintergrundinformation:

- §7 Abs. 2 Nr. 2 UWG erlaubt die Telefonwerbung gegenüber sonstigen Marktteilnehmern (z. B. Unternehmen und deren Mitarbeiter), wenn deren mutmaßliche Einwilligung gegeben ist.
- Dabei gilt: Sie müssen aufgrund der Gesamtumstände davon ausgehen können, dass der Angerufene ein sachliches Interesse an der angebotenen Ware oder Dienstleistung hat.



B2B WERBUNG CHECKLISTE: Wichtige Aspekte bei der B2B-Werbung

Werbung per Telefon (§ 7 Abs. 2 Nr. 2 UWG)



Aspekt 03:

Kann ein Angerufener der weiteren Nutzung seiner Rufnummer für Werbezwecke widersprechen?

Hintergrundinformation:

- Macht ein Angerufener deutlich, dass er nicht mehr für Werbezwecke angerufen werden will, dann muss diese Information in Ihrem Unternehmen ankommen und dokumentiert werden.
- Natürlich muss der Wunsch umgesetzt werden.



Bild-Quelle : Rainer Sturm www.pixelio.de

DATENSCHUTZ-REGELBETRIEB

LINKS / DOKUMENTE



Bild-Quelle : Rainer Sturm www.pixelio.de

Links / Dokumente:



[PAuswG - nichtamtliches Inhaltsverzeichnis \(gesetze-im-internet.de\)](http://gesetze-im-internet.de)

[§ 7 UWG - Einzelnorm \(gesetze-im-internet.de\)](http://gesetze-im-internet.de)

[§ 7 TTDSG - Einzelnorm \(gesetze-im-internet.de\)](http://gesetze-im-internet.de)

[§ 172 TKG - Einzelnorm \(gesetze-im-internet.de\)](http://gesetze-im-internet.de)

[GwG - nichtamtliches Inhaltsverzeichnis \(gesetze-im-internet.de\)](http://gesetze-im-internet.de)



Kontakt:

EuroExpertise GmbH
European IT-Expert and Data Protection

Am Stift 4-6
44263 Dortmund

Telefon +49-0231-222845-0
Telefax +49-0231-2228 49

E-Mail HD.Krebs@EuroExpertise.eu

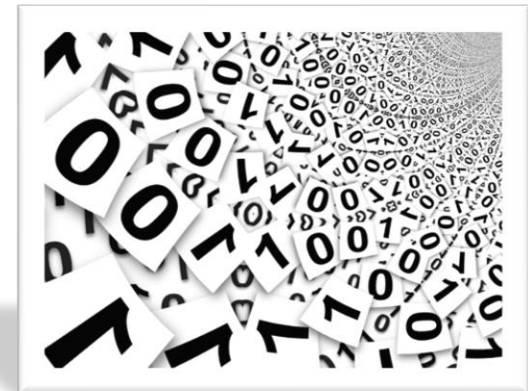


Bild: © Gerd Altman / pixelio.de

Lizenzfreie Bilder verwendet von www.pixelio.de

